

festigt. Die Erfahrungen der SED beim Aufbau des Sozialismus beweisen, daß die Partei alle Werktätigen, auch die religiös gebundenen, in die Lenkung und Leitung von Staat und Wirtschaft einbezieht.

Aufklärung: die gegen den → *Feudalismus* und die ihn rechtfertigende religiöse Weltanschauung gerichtete geistige Emanzipationsbewegung der Bourgeoisie in der Vorbereitung und Durchführung der bürgerlichen Revolutionen im 17. und 18. Jh. Im Laufe des 18. Jh. griff die A. auf nahezu alle europäischen Länder über, entwickelte sich jedoch in den einzelnen Ländern entsprechend den unterschiedlichen historischen Bedingungen in verschiedener Weise und erlangte unterschiedliche Bedeutung. Am vollendetsten wurde sie in England und Frankreich ausgebildet, wo die aufsteigende Bourgeoisie sich in einem einheitlichen Nationalstaat entwickelte und ihre gesellschaftlichen Forderungen am entschiedensten vertrat. In Deutschland vollzog sich der ökonomische und politische Aufstieg des Bürgertums im Rahmen einer Vielzahl kleiner absolutistischer Territorialstaaten und - verglichen mit England und Frankreich - nur sehr langsam. Die deutsche A., deren Anfänge von den Handelsmetropolen Hamburg und Leipzig ausgingen, konnte jedoch an die Errungenschaften der englischen und insbesondere der französischen Aufklärung anknüpfen. Hervorragende Vertreter der deutschen Aufklärung waren z. B. G. W. Leibniz, S. Pufendorf, Ch. Thomasius, Ch. F. Wolff, H. S. Reimarus, G. E. Lessing und I. Kant. Die A. hatte, so vielgestaltig sie war, eine einheitliche Grundtendenz: Sie bekämpfte die herrschenden feudalen politischen, sozialen, ökonomischen, philosophischen, ästhetischen und theologischen Anschauungen und die bestehenden politischen Institutionen des Feudalismus. Sie strebte nach Verbreitung von Wissen, nach Aus-

richtung des Denkens auf die Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse und nach Schaffung einer vernunftgemäßen Gesellschafts- und Staatsordnung. „Religion, Naturanschauung, Gesellschaft, Staatsordnung, alles wurde der schonungslosesten Kritik unterworfen; alles sollte seine Existenz vor dem Richterstuhl der Vernunft rechtfertigen oder auf die Existenz verzichten.“ (Engels, MEW, 20, S. 16) Ihren Abschluß fand die A., nachdem die Bourgeoisie ihre politische Macht gefestigt hatte und sich der Klassengegensatz zwischen Proletariat und Bourgeoisie entfaltetete. Die Bourgeoisie sagte sich von den progressiven Erkenntnissen und Zielen der A. mehr und mehr los und nahm in zunehmendem Maße in Theorie und Praxis eine den gesellschaftlichen Fortschritt hemmende Position ein. Die fortschrittlichen Traditionen der A. wurden vom Proletariat aufgenommen und im → *Marxismus-Leninismus* weiterentwickelt.

Aufruf des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945: bedeutendes marxistisch-leninistisches Dokument der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung. Mit dem A. entwickelte die KPD das auf dem VII. Weltkongreß der → *Kommunistischen Internationale*, der → *Brüsseler Konferenz der KPD* (1935) und der *■ *Berner Konferenz der KPD* (1939) ausgearbeitete marxistisch-leninistische Programm weiter, das auf die Vernichtung des Hitlerregimes und den Übergang Deutschlands vom Kapitalismus zum Sozialismus auf dem Wege über eine antifaschistisch-demokratische Umgestaltung entsprechend den neuen Bedingungen nach dem Sieg der Sowjetunion über den deutschen Faschismus gerichtet war. Der A. wies allen antifaschistisch-demokratischen Kräften in ganz Deutschland Ziel und Weg zur Überwindung der Herrschaft des Monopolkapitals. Die KPD zog die Lehren